

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput V. Wie die Raggeten-Stäbe zu proportioniren und anzubinden [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

CAPUT V.

Wie die Naggeten-Stäbe zu proportioniren und anzubinden/ in gleichen wie die Naggeten/ so ohne Stab steigen zu machen.

Es gemein wird nur eine Naggete an den Naggeten-Stab gebunden/ jedoch können auch etliche sechs oder sieben rund um den Stab/ so oben etwas dicke von Holze und mit Hohlkehlen Vid. fig. 22. nach Anzahl der Naggeten muß versehen seyn/ angebunden werden/ und würde keine Naggete gerade in die Luft steigen/ wenn sie an dem Stabe nicht ein recht proportioniret Gegengewichte hätten. Es werden aber gedachte Stäbe aus leichten/ und trockenen Holze/ als Fichten/ oder Dannen gemacht/ müssen bey den kleinen und mittlern Sorten der Naggeten bis auf 1. oder 2. Pf. 7. mahl so lang seyn/ als die Naggete ist/ welche Proportion dieser kurzen Naggeten von 7. Mund lang/ auch bey den längern muß gleiche Statt finden/ jedoch muß dem Stabe an der Stärke hernach etwas zugelegt werden. Oben wo man die Stäbe anbindet/ sollen sie $\frac{3}{4}$. und unten $\frac{1}{2}$. Diameter der Naggeten stark und breit seyn/ wiewohl solches nicht so genau zu treffen ist/ daher man dem Tischler.

von

Wie die Raggetenstäbe zu proportioniren 619

von jeder Sorte eine geschlagene/ jedoch ungebohrete Raggete geben soll / damit er die Stäbe auf dem Finger abwägen / und ihnen die rechte Länge und Gewichte geben könne ; es ist auch besser der Stab sey Anfangs ein wenig zu lang/ als zu kurz/ ingleichen zu schwer / als zu leichte ; indem solchen mit Abnehmen bald kan geholffen werden. Wann nun die Ruthe bey versetzten Raggeten bis unter den Crank/ bey unversetzten aber bis andem Schlag mit Bindfaden angebunden / Vid. fig. 23. wird deren rechte Schwere also probiret und gefunden/ wenn man nemlich von dem Gewölb-Schlag der Raggeten/ so noch ungebohret / eine viertel Elle/ bey den gebohrten aber zwey oder drey Finger breit zu rucken/ gegen den Stab zu einen Messer-Rücken oder Finger unterhält / und die Raggete mit dem Stabe in gleichen Gewichte innen stehet/ und werder unter noch oberwärts hänget. Bey den grossen Raggete/ weil ihre Stöcke kürzer/ als der Kleinen / müßten die Stäbe 8. bis 9. Raggeten lang seyn/ auch kan man um das Gewichte zu finden/ von deren Halse an eine halbe Elle lang auf dem Stabe nehmen. Die Raggeten / so ihre Stäbe steigen können unterschiedlich gemacht werden/ als wenn man an die kleinen Raggeten von acht/ zehen/ sechzehnen bis achtzehnen Loth / nach dem sie gefüllet und gebohret/ vier Flügel zum Gewichte wie an die Pfeile / von leichten Holze oder dick gemachten Pappir Creukweiß gegen einander anleimet / ihre Länge soll $\frac{2}{3}$. und ihre Breite

Breite unten $\frac{1}{2}$. der gedachten Kaggeten Länge seyn ; die dicke aber kan $\frac{1}{3}$. oder $\frac{1}{4}$. der Kaggeten Mündung haben. Vid. fig. 24. 25. Zu dem Anzünden dergleichen Kaggeten brauchet man ein Holz/ so breiter in der Runde als die Kaggete ist / hat unten eine Handhabe / und gehen oben vier Stäbgen in gleicher Distanz von einander in die Höhe vid. fig. 26. auch muß die Breite dazwischen etwas ausgehölet seyn / damit die Kaggeten besser anzuzünden. Andere werden auch nur von drey Flügeln in gleicher Constanz von einander gemacht / und sind dieselben so lang/ als die Kaggete / gehen aber um einen Diameter unten bey dem Gewölb = Schlag über die Kaggete vor: Ihre Breite unten soll von einem halben Diameter der Kaggeten Mündung seyn/ ihre Stärcke ist eben so / wie bey den vorigen. Man kan auch einen eisern Drath von einer viertel=oder halben Ellen lang / nachdem die Kaggete groß=oder klein / nehmen / an dessen einem Ende eine eiserne Kugel/ welche in diametro der Mündung der Kaggeten gleich seyn muß/ anmachen / das andere Ende aber des Draths bey dem Halse der Kaggete befestigen/ den Drath Schrauben=weise gleich unter dem Gewölb = Schlag winden / denselben hernach mit der Kugel ausziehen / bis sie das rechte Gewicht mit der Kaggete habe. Dergleichen wenn man eine kleine Kaggete gefüllet / und die Scheibe/oder den pappirenen Pfropff samt dem Korn

Wie die Girandel Kästen zu machen / 2c. 621

Korn-Pulver eines diameters hoch in Schlag hinein gethan / füllet man den übrigen Raum der Raggeten mit gefeilten Bley / dessen so viel / und doppelt schwer seyn muß / als die bloße Raggeten-Hülse. Vid. Simien. part. 1. pag. 94. Buchner part. 2. pag. 14. Vid. fig. 27. 28.

CAPUT VI.

Wie die Girandel-Kästen zu machen / und wie / auch mit was die Raggeten anzuzünden.

Jede Girandel-Kästen werden also verfertigt / man läset einen hölkernen Kasten groß oder klein / nachdem man viel Raggeten auf einmahl darein setzen will / mit viereckigten Löchern / wodurch die Raggeten-Stäbe gehen / und mit ausgestossenen kleinen Hohlkehlen / welche mit raschen Raggeten-Satz bestreuet / und worauf die Raggeten sitzen / machen / und sollen in denselben ein oder zwey Zündlöcher zum Anfeuern gehen / welche nebst den Girandel-Kästen oben mit Pappier oder Leinwad wegen der Anschauer / und für Wind und Regen sollen verwahret seyn ; damit aber die Raggeten gerade hängen / wird ein Bret mit viereckig